

Yellows erster Sieg

WINTERTHUR. Nach der Niederlage zum Saisonstart bezwangen Yellows NLB-Handballer im Heimspiel den BSV Stans 31:26.

Von ihrem Leistungszenit noch deutlich entfernt zeigten sich die Winterthurer NLB-Handballer auch in ihrem ersten Heimspiel. Bis zur 40. Minute schien gegen den BSV Stans die eine oder andere Schwäche in der Verteidigung, aber auch im Angriff ohne Folgen zu bleiben. Yellow verpasste es, bereits bis zur Pause (15:12) deutlicher in Führung zu gehen. Starken Rückraumleistungen von Jonas Steiner und Lucius Graf stand eine Abwehr gegenüber, die den durchbruchstarken und durchaus agilen Stansern immer wieder zu viel Raum liess.

Balance noch nicht gefunden

Nach der Pause die umgekehrten Vorzeichen: Yellow deckte kompakter und aggressiver, kam jedoch vorne lange Zeit nicht mehr auf Touren. «Wir haben die Balance zwischen Angriff und Abwehr noch nicht. Einer von beiden Mannschaftsteilen fällt derzeit meistens ab», analysierte Trainer Oliver Roth. Ihrem Leistungspotenzial noch nicht gerecht werden im Angriff vor allem Raphael Liniger und Mike Kipili, wogegen die beiden anderen NLA-Neuzugänge, Steiner und der in der zweiten Halbzeit starke Kreisläufer Gaudenz Huwiler, bereits gut integriert sind.

Verbesserungen sind aber auch im Überzahlspiel auszumachen. So führte ausgerechnet eine Minusbilanz bei numerischer Überzahl Mitte der zweiten Halbzeit dazu, dass die von Altmeister Carlos Lima bekannt temperamentvoll gecoachten Stanser nochmals bedrohlich aufkamen und in der 49. Minute auf 24:24 ausgleichen konnten. Je zweimal Marc Meili und Stefan Huber und drei Tore von Graf, dazu eine diesmal gleichzeitig zupackende Verteidigung und eine Glanzparade Markus Haupts im Tor machten den Unterschied zum Sieg doch noch aus. (gs)



Yellow-Trainer Oliver Roth bemängelt, dass «einer von beiden Mannschaftsteilen derzeit meistens abfällt». Bild: dab

Empfindliche Niederlage

Yellows NLA-Handballerinnen kommen nicht vom Fleck. Nach der klaren Startniederlage gegen Brühl und dem umkämpften Sieg gegen Basel Regio gab es gegen eines der vermeintlich schwächsten Teams der Liga eine empfindliche Niederlage. Beim TV Uster unterlagen die Winterthurerinnen 19:22, nach einer 10:7-Pausenführung.

Yellow hätte mit einem Sieg zu den vier Spitzenteams gehört, die aus drei Partien vier Punkte geholt haben. Bis zur 20. Minute war die Mannschaft von Trainer Ferenc Zsolt Panczel auf Kurs und führte gegen Angstgegner TV Uster ohne überragende Leistung, aber doch einigermaßen sicher 10:5. Danach aber wiederholte sich, was sich bereits in den ersten zwei Partien ereignet hatte. In den letzten Minuten vor der Pause schien die Konzentration wie weggeblasen, die Fehlerquote

stieg. «Es liegt nicht an der Kondition, sondern alleine im Kopf. Wir werden darüber reden müssen», fand der Trainer. Immerhin konnte er notieren, dass an diesem Tag die Defensive besser agierte als auch schon und sie massgeblich daran beteiligt war, dass der aufkommende TV Uster bis zur Pause nur zwei Tore wettmachen konnte.

Problem im Angriff

Was die Zürcher Oberländerinnen am Ende der ersten Halbzeit verpasst hatten, holten sie gleich nach Wiederanpfiff ohne Gegenwehr nach, sodass Ferenc Zsolt Panczel bereits in der 33. Minute, bei 11:11, sein zweites Timeout nehmen musste. Kurz schien sich sein Team aufzufangen; Jacqueline Toifl, im Angriff noch die beste Winterthurerin, erhöhte auf 13:11. Danach aber folgten Fehlwürfe und

technische Fehler, die den von der ehemaligen Yellow-Spielerin Sabrina Marti angeführten TV Uster in der 39. Minute in Führung gehen liess. Wohl kam Yellow nach dem 16:20 nochmals auf 19:20 heran, mehr lag aber nicht mehr drin.

Es fehlte auch in jener Situation eine Spielerin, die Ruhe und Übersicht bewahren konnte. Und wenn es der Spielmacherin Bernie Amstutz nicht läuft, Ria Jugovic für ein Tor acht Würfe braucht und auch anderen wie Kamilla Hvid Andersen, Leandra Kellerhals oder Jenny Murer das gesunde Selbstvertrauen abgeht, dann ist selbst gegen einen bescheidenen Gegner nicht mehr möglich. Zumal das Problem nicht, wie Anfang Saison noch angedeutet, primär in der Verteidigung liegt, sondern in der Umsetzung der Vorgaben des Trainers im Angriff. (gs)

NLA-Leader, aber kaum an der WM

ALTDORF. Die Winterthurer Radballer Marcel Waldispühl und Peter Jiricek bleiben vor dem Meisterschaftsfinale Leader der Nationalliga A. Die erste Finalrunde in Altdorf begann aus ihrer Sicht optimal. Nach einem 2:1-Sieg über Liestal folgte ein 5:2-Erfolg über Oftringen. Weltmeister Altdorf hingegen musste sich gegen Mosnang mit einem Unentschieden begnügen.

Die Direktbegegnung der beiden Topteams ging aber einmal mehr an die Urner. Mit hartem Kampf und satten Schüssen entgegnete sie dem technisch feinen Radball der Winterthurer. Das scheint insbesondere Waldispühl nicht zu behagen, da er dabei kaum zum Abschluss kommt. Dies, aber auch die Tatsache, dass die Winterthurer zu wenig Chancen herauspielen konnten, erklärt die 1:3-Niederlage gegen Schneider/Panzer. Beinahe bekam Winterthur nochmals Schützenhilfe: Überraschend führte Oftringen gegen Altdorf zwei Minuten vor Schluss, bevor die Gastgeber vor heimischer Kulisse doch noch zum standesgemässen 5:3-Sieg kamen. Winterthur gewann zum Abschluss gegen Mosnang 9:5 und behauptete damit die Leaderposition in der NLA.

Nicht mehr aus eigener Kraft

«Der Meistertitel bleibt nun wohl unser einziges Ziel.» Dies waren die ernüchternden Worte des sonst so optimistischen Winterthurer Trainers Petr Jiricek nach der letzten Partie. Die Tatsache, dass der Rückstand seiner Schützlinge in der verbandsinternen WM-Selektion auf fünf Punkte angewachsen ist, lässt kein anderes Fazit zu. Die Winterthurer können die WM-Selektion nicht mehr aus eigener Kraft schaffen. Die Altdorfer hingegen dürfen sich darauf freuen, in der St.-Jakobs-Halle den Titel verteidigen zu dürfen. (fre)

RUNDSCHAU

Heimdebüt geglückt

Die SG Seen Tigers/Yellow zeigt im Erstliga-Handball weiterhin grossen Appetit auf Punkte. Im ersten Heimspiel bezwangen die Winterthurer einen vor allem in der ersten Halbzeit starken TV Uster 28:26 (12:16). Die Tigers hatten lange Zeit Mühe, konnten das Spiel in der Schlussphase jedoch umdrehen und liegen nun auf Platz 2. Mit zwei Siegen aus zwei Spielen ist dem Team von Urs Schärer der Saisonstart zumindest punktemässig geglückt. (nm)

Erster Punktgewinn

Die SG Pfadi Youngsters Kloten Handball kämpft sich langsam in die Erstliga-Meisterschaft und eroberte in Wetzikon mit dem 30:30 (14:14) den ersten Punkt. Dank verbesserter Abwehrarbeit konnte sich der Aufsteiger in der zweiten Halbzeit absetzen, in der 48. Minute lag er 25:19 in Front. Fehlende Cleverness in der hektischen Schlussphase verhinderte einen Vollerfolg. Spielmacher und Captain Yannick Ott verletzte sich, zudem wurde in der 53. Minute Abwehrchef Nicolas Köller mit seiner dritten Zeitstrafe von den überforderten Schiedsrichter vom Platz gestellt. So mussten die Youngsters in Abwehr und Angriff improvisieren und verloren den Faden. Das Spiel war noch zur rechten Zeit fertig, um den Punktgewinn ins Trockene zu bringen. (np)

SG Pfadi Youngsters Kloten: Craft/Strasser; Meier (8/1), Geissler (6), Berg (6), Köller (5), Ott (4/1), F. Siegrist, Nussbaumer, Bellwald (1), Kummer, Wieser, L. Siegrist.

Erster Meistertitel im Bike-OL

Die in Winterthur an der ZHAW studierende Claudia Hünig überraschte in Pfäffikon mit ihrem ersten Meistertitel im Bike-OL. Nach der ersten Etappe war sie noch hinter der mehrfachen Weltmeisterin Christine Schaffner zurückgelegen. Hünig bestätigte mit ihrem Sieg ihre Fortschritte, die sie schon mit der Bronzemedaille an der WM-Staffel angedeutet hatte. (me)

Embrach Mustangs im Rückstand

THERWIL. Die Baseballer der Embrach Mustangs unterlagen im ersten Spiel der Playoff-Halbfinalserie den Therwil Flyers. Bei regnerischem Wetter zeigten sie trotz des 6:8 eine ansprechende Leistung gegen den Favoriten, den NLA-Zweiten der vergangenen Saison.

Die Baselbieter begannen das Spiel in allen Belangen erfolgreicher: In den ersten drei Innings kamen sie bereits zu sechs Punkten. Doch die Embracher zeigten sich unbeeindruckt, kämpften um den Anschluss und verkürzten auf 4:6. Am Ende des siebten Innings setzte sich Therwil aber bereits wieder 4:8 ab. Ein spannendes erstes Spiel der Best-of-5-Serie ging verdient an die Flyers. Die Embracher zeigten nach dem frühen 0:6-Rückstand eine gute Leistung. Es bedarf jedoch einer Steigerung vor allem in der Defensive, wenn sie den Halbfinal am übernächsten Samstag in Embrach und am 29. September in Therwil noch wenden wollen. (hwi)

Urs Giacobbo gestorben

OPFIKON. Im Alter von 67 Jahren ist Urs Giacobbo (ug) gestorben. Zwischen 1988 und 1999 arbeitete er als Sportredaktor für den «Landboten» und begleitete in dieser Zeit intensiv den FC Winterthur. 1982 verfasste Urs Giacobbo das Buch «60 Jahre HC Davos – 55-mal Spengler Cup». Die Trauerfeier findet heute Dienstag in Glattbrugg statt. (ust)

Zwei LVW-Staffeln nicht zu schlagen

AARAU. Die Leichtathletinnen der LV Winterthur eroberten an den Staffel-Schweizer-Meisterschaften drei Medaillen.

Der Vereinsrekord sollte gebrochen und mit einer vernünftigen Zeit allenfalls eine Medaille gewonnen werden: So lautete die Zielsetzung der LVW-Staffel im 4x400-m-Rennen der Frauen, dem letzten Titelkampf des Abends. Die Besetzung in der Staffel war auf jeden Fall vielversprechend. Neben Siebenkampf-Schweizer-Meisterin Valérie Reggel, der schnellsten Winterthurerin über 400 m seit über 20 Jahren, gehörten die Mittelstreckenläuferinnen Livia Müller und Lisa Kurmann sowie die Sprinterin Cornelia Halbheer zur jungen Equipe.

Das Quartett konnte sein Potenzial vollends ausspielen. Bereits nach 800-m-Spezialistin Livia Müller, mit 18 Jahren die Jüngste im Team, befanden sich die Winterthurerinnen in Lauerposition aufs Podest. Mit jeder Ablösung wurde im hart umkämpften Rennen ein Platz gutgemacht. Nach Halbheer, normalerweise über 100 und 200 m anzutreffen, und 1500-m-Schweizer-Meisterin Kurmann übernahm Schlussläuferin Reggel den Staffelstab auf Position 2. In einem packenden Finish konnte sie den Sieg für die LVW nach Hause laufen. Die Winterthurerinnen holten sich überraschend Gold, knapp vor dem LAC TV Unterstrass und LC Zürich. In 3:48,20 verbesserten sie den LVW-Vereinsrekord gleich um knapp sieben Sekunden.

Ebenfalls ganz nach oben schafften es ihre jungen Vereinskolleginnen in



Valérie Reggel: einmal Gold und einmal Silber an der Staffel-SM. Bild: ark

der U16-Staffel über 5x80 m. Bereits Anfang Saison überzeugten die Winterthurerinnen unter Coach Thomas Pfarrwaller mit starken Zeiten unter 50 Sekunden. Vanessa Hofmann, Meret Schirmeister, Sanne Nederstigt, Andrea Rutschmann und Maureen Sigg waren als klare Favoritinnen an diese SM gereist. Die Konkurrenz rückte aber nun plötzlich nahe auf und forderte von den 14- bis 15-jährigen Sprinte-

rinnen perfekte Rennen. Während im Vorlauf noch nicht alles optimal passte, konnten die LVW-Athletinnen reagieren und zeigten im Halbfinal und Final eine überzeugende Leistung mit sauberen Übergaben und sehr starken Zeiten, wobei sie ihre Saisonbestzeit um drei Zehntelsekunden senken konnten. Damit gewannen die Winterthurerinnen verdient die Goldmedaille und waren in 49,31 (49,30 im Halbfinal) so schnell wie schon lange keine LVW-U16-Staffel mehr.

Beinahe ein zweiter Coup

Für den ganz grossen Coup hätten die LVW-Frauen mit der 4x100-m-Staffel in fast gleicher Besetzung wie später über die 4x400 m gesorgt. Das Team mit Reggel, Halbheer und Müller wurde ergänzt durch Mehrkämpferin Estefania Garcia als Startläuferin. Nach der souveränen Qualifikation in 47,27 im Vorlauf mit sicheren Wechseln gelang den vier Athletinnen im Final noch einmal eine Steigerung und nach der Schlusskurve fanden sie sich gar kurzzeitig auf der ersten Position wieder. Diesen Rang mussten sie erst auf der Zielgeraden an die Läuferinnen des LC Zürich abtreten, welche in 46,78 vor der LV Winterthur (47,15) und dem TV Wohlen (47,60) siegten. Mit der Silbermedaille durften die Winterthurerinnen schliesslich sehr zufrieden sein.

Bereits der Halbfinal bedeutete Endstation für die LVW-Staffeln über 5x80 m der männlichen U16 sowie über 4x100 m der männlichen und weiblichen U18. Letztere erreichten in der Olympischen Staffel den 8. Rang. (pb)